

Leitsätze zum STEK 2030+ – Entwurf

Klosterneuburg ...

- steuert restriktiv und transparent die Siedlungsentwicklung.
- schätzt und pflegt Natur und Kulturlandschaft.
- setzt Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.
- setzt auf einen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und forciert die Nutzung alternativer Energieträger.
- verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen.
- gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle.
- stellt Forschung und Entwicklung ins Zentrum einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik.
- eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur.
- bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur.
- verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne.

Klosterneuburg steuert restriktiv und transparent die Siedlungsentwicklung.

Klosterneuburg ist aufgrund seiner geographischen Lage (Nähe zu Wien, gelegen zwischen Donau und Wienerwald) ein attraktiver Wohnstandort. Darüber hinaus liegt die Stadt in einer stark wachsenden Metropolregion. Diese Faktoren, in Verbindung mit knapp 150 ha nicht bebautem Wohnbauland aus Widmungsvorgängen vor Mitte der 1980er Jahre, führt dazu, dass die Bevölkerung in Klosterneuburg auch in den kommenden Jahren ansteigen wird. Klosterneuburg setzt sich zum Ziel, die Siedlungsentwicklung in den kommenden Jahren noch restriktiver zu steuern. Es soll daher beispielsweise geprüft werden, ob eine Reduktion der Wohneinheiten in Gebieten, wo eine Siedlungsentwicklung nicht sinnvoll erscheint, umgesetzt werden kann. Ausnahmen sind lediglich in jenen Bereichen anzudenken, wo eine hochrangige Anbindung an den öffentlichen Verkehr und eine gute Versorgungsinfrastruktur vorzufinden ist.

Die Vergrößerung der Baulandmenge ist aufgrund der Festlegungen des Regionalen Raumordnungsprogrammes Wien Umland Nordwest auch in Zukunft grundsätzlich nicht möglich.

Darüber hinaus ist sich Klosterneuburg bewusst, dass die zukünftigen Aufgaben, Herausforderungen und Anforderungen der Stadtentwicklung nur zu

erfüllen sind, wenn die Interessen aller Beteiligten in Planungsprozessen Berücksichtigung finden. Seit mehreren Jahren stellt die Stadtgemeinde daher umfassende Informationen zur Verfügung und bietet Beteiligungsmöglichkeiten für die Bevölkerung, insbesondere bei Fragen der Stadtentwicklung an. Als Beispiele können hier die Beteiligungsprozesse zum Pionierviertel und zum Stadtentwicklungskonzept 2030+ oder auch das Bereitstellen von Informationen und Unterlagen zu Widmungsverfahren auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg genannt werden.

Auch in Zukunft sollen diese Angebote der Stadtgemeinde beibehalten und noch besser an die Bevölkerung kommuniziert werden.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wo und wie die Stadtgemeinde Qualität und Transparenz bei der Stadtplanung weiter fördern kann.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Schaffung von leistbarem Wohnraum
- Klosterneuburg soll nicht mehr wachsen
- Erhaltung der historischen Bausubstanz und Abstimmung von Neubauten auf den Bestand
- Ausbau der BürgerInnenbeteiligungsmöglichkeiten und Transparenz in der Widmungspolitik
- Siedlungsentwicklung mit Rücksicht auf vorhandene Bau- und Infrastruktur
- Besserer Einsatz der Instrumente der Raumplanung, um Grün- und Freiräume besser zu schützen



WIR SIND KLOSTERNEUBURG

Klosterneuburg ...

... schätzt und pflegt Natur und Kulturlandschaft.

Die Einbettung der Stadt und ihrer Ortsteile in die Landschaft des Wienerwaldes ist ein wesentlicher Faktor für die hohe Lebensqualität und die Identität Klosterneuburgs. Darüber hinaus ist das charakteristische Landschaftsbild Klosterneuburgs durch eine vielfältige Kulturlandschaft, die sich neben dem Wienerwald aus Wiesen, Acker- und Weinbauflächen zusammensetzt, geprägt. Klosterneuburg macht es sich daher zum Ziel, diese Natur- und Kulturlandschaften weiterhin zu schätzen und zu pflegen. In diesem Sinne sol-

len das Bewusstsein dieser Werte bei allen KlosterneuburgerInnen weiter gestärkt und Regelungen geprüft werden, um die landschaftlichen und naturräumlichen Qualitäten weiterhin zu sichern.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Erhaltung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen auf derzeitigem Stand
- Schutz und Pflege natürlicher Ressourcen
- Besserer Einsatz der Instrumente der Raumplanung, um Grün- und Freiräume besser zu schützen



KLOSTER
NEU
BURG

Klosterneuburg ...

... setzt Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel.

Die Auswirkungen und Folgen des Klimawandels werden für die kommenden Jahrzehnte ein wesentliches Thema für die Stadtentwicklung darstellen.

Aufgrund der geographischen Lage der Stadtgemeinde, eingefasst durch weitläufige Grün- und Waldflächen, die sich auch weit ins Siedlungsgebiet hineinziehen, ist Klosterneuburg, im Gegensatz zu vielen anderen Städten, hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels grundsätzlich als begünstigt anzusehen (ca. 84 Prozent des Gemeindegebietes sind als Grünland gewidmet,

knapp 60 Prozent des Gemeindegebietes sind bewaldet).

Trotzdem ist sich die Stadtgemeinde Klosterneuburg der Herausforderungen in diesem Zusammenhang bewusst und strebt an, Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel noch zu intensivieren.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Durchgrünung der Zentren und Siedlungsbereiche
- Beschränkung der Bodenversiegelung
- Innerstädtische Grünräume erhalten mit Pflege und Vernetzung
- mehr Grün im öffentlichen Raum



WIR SIND KLOSTERNEUBURG

Klosterneuburg ...

... setzt auf einen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und forciert die Nutzung alternativer Energieträger.

Der Umstieg auf erneuerbare Energieträger ist weltweit ein zentrales Thema. Dieser wird aber nur gelingen, wenn Maßnahmen auf allen relevanten Ebenen gesetzt werden.

Klosterneuburg möchte daher in Zukunft auf einen sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen setzen und die Nutzung alternativer Energieträger forcieren. Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes ist in den letzten Jahren be-

reits ein großer Schritt in diese Richtung gesetzt worden.

Darüber hinaus soll die bestehende Klima- und Energiestrategie angepasst und durch neue Schwerpunkte ergänzt werden.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Schutz und Pflege natürlicher Ressourcen
- Stärkung des Umweltverbundes (öffentlicher Verkehr, Rad- und Fußverkehr)



KLOSTER
NEU
BURG

Klosterneuburg ...

... verlagert aktiv den Verkehr auf nachhaltige Mobilitätsformen.

Aufgrund der Siedlungsform und -topographie sowie der Demographie werden in Klosterneuburg, wie Verkehrserhebungen gezeigt haben, viele Wege aktuell mit dem eigenen PKW erledigt. Durch den hohen Anteil an entsprechenden Wegen mit Quelle und Ziel innerhalb der Gemeindegrenzen, ist ein Großteil des PKW-Verkehrs „hausgemacht“.

Um die Verkehrsmittelwahl der Bevölkerung zugunsten nachhaltiger Mobilitätsformen sowie des Umweltverbundes (öffentlicher Verkehr, Fahrrad, zu Fuß gehen) zu forcieren, müssen Anreize geschaffen werden.

Eine gewichtige Rolle soll dabei der Radverkehr spielen. Der Einsatz von E-Bikes kann dabei beispielsweise in Zukunft unterstützen, längere Distanzen und vor allem Höhenunterschiede in der Stadt leichter zu bewältigen. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs gelegt werden.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Stärkung des öffentlichen Verkehrs
- Stärkung des Radverkehrs
- Erstellen von Mobilitätskonzepten
- Nutzung neuer Technologien
- Widersprüchliche Zielsetzungen in Bezug auf den motorisierten Individualverkehr (Einschränkungen vs. Ausbaumaßnahmen)



WIR SIND KLOSTERNEUBURG

Klosterneuburg ...

... gestaltet öffentliche Flächen als Lebens- und Aufenthaltsraum für alle.

Die öffentlichen Räume in Klosterneuburg werden teilweise stark durch den Individualverkehr, insbesondere durch PKWs, geprägt.

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg setzt sich zum Ziel, den Zugang und die Nutzung öffentlicher Räume zukünftig für alle Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen. Um dies zu gewährleisten, müssen vielseitige Aspekte beachtet und Ansprüche an öffentliche Räume, wie beispiels-

weise Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit, gleichberechtigte Nutzung erfüllt werden. Neue Gestaltungsmöglichkeiten sollen das Miteinander bei der Nutzung öffentlicher Räume fördern.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Verkehrsberuhigung im Zentrum zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität – Begegnungszonen/ Shared-Space Zonen
- Belebung der Ortszentren mit Geschäften, Kultur und Gastronomie
- mehr Grün im öffentlichen Raum



WIR SIND KLOSTERNEUBURG

Klosterneuburg ...

... stellt Forschung und Entwicklung ins Zentrum einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik.

Mit IST Austria befindet sich bereits eine universitäre Einrichtung mit internationaler Bedeutung in der Stadt. Mit dem Umweltbundesamt wird sich bald ein weiterer Anbieter hochwertiger Arbeitsplätze in Klosterneuburg ansiedeln.

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg möchte diese guten Voraussetzungen nutzen und in den kommenden Jahren Forschung und Entwicklung ins Zentrum einer aktiven Betriebsansiedlungspolitik stellen, um weitere hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen.

Um entsprechende Entwicklungen zu forcieren, müssen Voraussetzungen für die Ansiedlung von

Betrieben an geeigneten Standorten geschaffen, Kooperationen gebildet und Raum für neue Arbeitsformen zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus soll geprüft werden, welche Rolle die Stadt bei der Ausbildung und Weiterbildung nach der Schulausbildung erfüllen kann.

ENTWURF



KLOSTER
NEU
BURG



WIR SIND KLOSTERNEUBURG

Klosterneuburg ...

... eröffnet Perspektiven für Bewegung und Erholung in der Natur.

Klosterneuburg liegt eingebettet in eine attraktive Landschaft. Zahlreiche Möglichkeiten und Orte zur Freizeitgestaltung, darunter beispielsweise die Bäder an der Donau, der Aupark, der Wienerwald sowie der Naturpark Eichenhain, laden zu Bewegung und Erholung in der Natur ein. Die Stadtgemeinde ist sich dieser Qualitäten bewusst, möchte die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung ständig verbessern und noch stärker auf

das vorhandene Angebot aufmerksam machen. Dazu sollen verstärkt auch neue Medien genutzt, Angebote besser vernetzt und Leitsysteme ergänzt werden.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- mehr Grün im öffentlichen Raum
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Erhalt des Gemeindewaldes zu Erholungszwecken
- Förderung von Sport- und Kulturstadt



KLOSTER
NEU
BURG



WIR SIND KLOSTERNEUBURG

Klosterneuburg ...

... bietet für alle Generationen ein umfassendes Angebot an sozialer Infrastruktur.

Bei der sozialen Infrastruktur ergeben sich in der Zukunft für Klosterneuburg zwei große Schwerpunkte. Zum einen soll die hohe Qualität bei der Betreuung und Ausbildung der Kinder gesichert und weiter verbessert werden. Hierbei spielt der geplante Bildungscampus im Pionierviertel eine wichtige Rolle.

Zum anderen muss, aufgrund der demographischen Situation in Klosterneuburg, eine vorausschauende Infrastrukturplanung für alle Altersgruppen gewährleistet werden, um eine hohe Lebensqualität sicherzustellen.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Angebote betreffend Kindergärten und Schulen erweitern
- Generationsübergreifende Gestaltung öffentlicher Räume

ENTWURF



KLOSTER
NEU
BURG



WIR SIND KLOSTERNEUBURG

Klosterneuburg ...

... verbindet in Kultur und Kulinarik Tradition und Moderne.

Kultur und Kulinarik sind als wesentliche Merkmale in der Stadtgemeinde Klosterneuburg verankert und tragen maßgeblich zu deren Identität bei. Die Stadtgemeinde verfügt dahingehend mit der „operklosterneuburg“, der „Shortynale“, dem „Leopoldifest“, und weiteren Veranstaltungen bereits über ein vielfältiges Kulturangebot. Auch im Bereich Kulinarik bietet Klosterneuburg insbesondere mit dem Angebot an Heurigen und Wein sowohl Qualität als auch Tradition.

In Zukunft will Klosterneuburg die zahlreichen Angebote und Akteurinnen und Akteure besser vernetzen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie eine gezielte und bessere Information über das vorhandene Angebot erfolgen kann.

BürgerInnenanliegen aus Denkwerkstätten:

- Förderung von Sport- und Kulturstadt
- Heurigenlokale erhalten



KLOSTER
NEU
BURG